

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreieckig gespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 138.

Samstag den 27. November

1869.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Berichtigung

der Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer in Calw auf das Jahr 1870.

Zu der am 11. d. Mis. veröffentlichten Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer in Calw auf das Jahr 1870 muß es unter Ziffer 10) statt „Wiedmann, Johannes, Schultheiß in Giltstein“ heißen: 10) Wiedmann, Johannes, Schultheiß in Giltlingen.

Tübingen, den 23. Nov. 1869.

Kanzleidirektion des Kreisgerichtshofes.  
K. i. d.

N a g o l d.

### Lehrergesangverein

am Mittwoch den 1. Dezember.

Den 25. Nov. 1869.

K. Defanatamt.  
Freihofser.

K. Amtsnotariat Wildberg.

### Angefallene Theilungen.

Zu Wildberg:

Rathsbdiener Wagners Ehefrau,  
Eisenbahnbau-Aufscher W. Eckardt.

Esfringen:

Johann Georg Kempfs Wittwe,  
Jakob Proß, Weber.

Sulz:

Friedrich Dengler, Bauer am Bach.

Etwasige Ansprüche an diese Personen sind innerhalb 8 Tagen anzumelden und zu beweisen bei dem K. Amtsnotariat.

Forstamt Sulz.

Revier Thumlingen.

### Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 30. d. M.

werden vor der Wohnung des

Waldschützen Proß in Neunuisra Mor-

gens 10 Uhr ca. 10,000 Stück Dachschindeln und 1/2 Kl. tannenes Abfallholz verkauft.

Ferner kommen Nachmittags 1 Uhr in Altmuisra aus den Staatswaldungen Hohesichten, Eschenteicherhalde, Döbele u. 8 1/2 Kl. tannene Prügel, 33 Stück tannene Stöcke, geschägt zu 2 Klafter, und ca. 520 St. unaufbereitetes Nadelreisach zum Verkauf.

Den 24. Nov. 1869.

K. Revieramt.  
Sauter.

N a g o l d.

### Brennholz-Verkauf.



Aus den Stadtwaldbistr. Galgenberg 2 und Mittlerbergale 1 werden am Freitag den 3.

Dezember,

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich verkauft:

7 3/4 Kl. tannene Prügel,  
5870 Stück gebundene tannene Wellen.  
Zusammenkunft auf der Herrenberger Straße beim Unterjettinger Wegzeiger.  
Den 26. Nov. 1869.

Gemeinderath.

### Privat-Bekanntmachungen.

2).

Heselnbronn,

Oberamts Nagold.

### Wirthschafts- & Güter-Verkauf.



Da bei dem am 22. Nov. stattgefundenen Verkauf kein Resultat erzielt wurde, so

kommt mein in Nr. 135 d. Bl. näher beschriebenes Anwesen am

Montag den 6. Dezember

zum zweiten und letzten Verkauf mit dem Bemerkung, daß, wenn ein annehmbares Offert gemacht wird, der Zuschlag sogleich erfolgt.

M. Killgusß z. Hirsch.

### Schafe-Verkauf.

Am Andreasfeiertag den 30. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,

verkauft Flaig von Esfringen 17 Stück Schafe, wozu die Liebhaber in Hirsch eingeladen werden.

Eschhausen.

8 schöne, 4 Wochen

alte halbbengliche

### Milchschweine

verkauft

Dienstag den 30. Nov.

Bierbrauer Walz.

N a g o l d.

Einen grauen

### Tuchmantel

mit Pelztragen hat zu verkaufen

Franz Risch.

N a g o l d.

Zu einer Besprechung über die bevorstehende

### Gemeinderathswahl

werden sämtliche Wähler auf

Samstag den 27. Novbr.,

Abends 7 Uhr,

in den Gasthof „zum Engel“ eingeladen.

Mehrere Wähler.

N a g o l d.

Zur nächsten

### Gemeinderathswahl

werden folgende Bürger vorgeschlagen:

Berkmeister Blum,

Silberarbeiter Bauer,

Stadtpfleger Günther, welcher wieder wählbar,

Johannes Schöon, Stricker,

Gottlieb Aker, Tuchfabr.,

Mühlebesitzer Rapp.

2).

N a g o l d.

### Freundliche Zimmer,

mit oder ohne Möbeln u. s. w. für ledige Herren, sowie ein

### Logis

für eine solide Familie können bezogen werden bei

F. W. Fischer.

N a g o l d.

Alle im Jahr 1805 Geborenen, sowohl hiesige als Auswärtige, werden zu einer

### fröhlichen Zusammenkunft

bei gutem Bier und Wein am

Dienstag den 30. Novbr.

zu Speisewirth Maurer (früher Hammann) freundlich eingeladen von

mehreren Her.

2).

Altenstaig.

Anzeige den Freunden des Gustav-Adolf-Vereins!

Bei dem Unterzeichneten ist der

### Gustav-Adolf-Kalender

für das Jahr 1870 um 6 kr. zu haben.

Der kirchliche und bürgerliche Theil desselben ist dem württembergischen Landes-

Kalender ganz gleich bearbeitet und mit doppeltem Marktverzeichnis versehen. Der

reichhaltige Anhang enthält sowohl ältere wie neuere Nachrichten über die Wirksamkeit des Gustav-Adolf-Vereins, und ist dessen

Verbreitung im Interesse dieser wichtigen kirchlichen Sache sehr zu wünschen.

Mehrere Illustrationen zieren den Kalender.

Johann Brongier.



22. 11. 69

(Eingefendet.)

### Ein Wort zur nächsten Gemeinderathswahl in Nagold.

Wohl mag es für manche Männer ein wohlthuendes Gefühl sein immer und immer wieder in den Gemeinderath gewählt zu werden, weniger wohlthuend ist es aber für eine Gemeinde, wenn sie wahrnehmen muß, daß Gemeinderäthe das ihnen geschenkte Vertrauen dahin verziehen, daß sie die Sitzungen nur dann zu besuchen brauchen, wenns ihnen bequem ist, oder wenn kein Gegenstand zur Berathung in Aussicht steht, der sie durch die Abstimmung bei andern in Mißcredit bringen könnte. Ob wir auch in unserer Gemeinde mit solchen (Eifer?) Vätern der Stadt gesegnet sind, wissen wir nicht, aber das wissen wir, daß es schon öfters vorgekommen, daß Sitzungen nur von 5-6, ja sogar nur von 4 Mitgliedern besucht waren, und daß der Diener nicht bloß einmal schon seine alten Knochen in schnellste Bewegung setzen mußte, um die Herren der Bequemlichkeit zu veranlassen, das Collegium beschlußfähig zu machen. Und das ist traurig! Mit Recht wird hiebei die Geduld des Ortsvorstandes bewundert, der, statt von seinem Strafrecht gegen die Säumigen Gebrauch zu machen, lieber 2 bis 3 Sitzungen wegen einer Sache anderraumt, die in einer Sitzung sonst hätte erledigt werden können. Darf es darum einen wundern, wenn unter solchen Verhältnissen der Eifer und der Muth auch unter denen, die anderer Ansicht über die Pflichten eines Gemeinderaths sind, auf jene Temperatur herabsinkt, die keine Lust und kein Interesse an solchem Ehrenamte mehr aufkommen läßt?

Darum ihr Wähler, wählet nicht nur Männer, die im Vollgenuß irdischer Güter sind, sondern prüfet ernst, ob die Personen eures Vertrauens auch praktischen, redlichen, uneigennütigen Sinn und Achtung für die Gemeinde haben; wählet mit einem Wort Männer, denen das Wohl ihrer Mitbürger und der Gemeinde ebenso hoch steht als ihr eigenes, und von welchen ihr überzeugt seid, daß sie auch ein rechtes Muth an rechtem Ort zu sprechen die Unabhängigkeit und den Muth haben. Bindet ihnen es aber besonders auf das Gewissen, daß wenn auch nicht alles nach ihrem Kopfe geht, sie dennoch regelmäßig an den Berathungen theilnehmen. Dann, aber auch nur dann werden unsere rathhäuslichen Zustände, über die so viel gemurmelt wird, befriedigender werden.

Nagold.

### Säger- & Oeler-Gesuch.

Ein Säger, der zugleich Oeler ist, findet sogleich eine Stelle bei

Christian Benz,  
Zimmermeister.

Nagold.

### Magd-Gesuch.

Es wird ein ehrliches, fleißiges und aufgewecktes Mädchen, von 16-18 Jahren, zum sofortigen Eintritt in meinen Dienst gesucht.

Louise Sautter bei der Kirche.



Nagold.

Bücher, Zeitschriften, Landkarten, sowie alle literarischen Erzeugnisse, welche durch den Buchhandel vertrieben werden, können durch die Unterzeichnete zu den ganz gleichen Preisen bezogen werden, wie solche in öffentlichen Blättern angetündigt werden, was wir in Betreff der bevorstehenden Weihnachts-, wo so manches Buch den Weihnachtstisch zieren wird, gütigst zu beachten bitten. Rechtzeitige Bestellungen sind uns sehr erwünscht.

Inbesondere machen wir die Freunde u. Leser von periodischen Zeitschriften, wie z. B.: Die Illustrierte Welt, Das Buch für Alle, Ueber Land und Meer, Zu Hause, Gartenlaube zc. zc., darauf aufmerksam, daß solche durch uns billiger und pünktlicher bezogen werden können, als dies gewöhnlich durch eine entferntere Buchhandlung geschehen kann.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

### Empfehlung.

#### Concentrirtes Malz-Extrakt,

äußerst malzzuckerreich und wohlthmend, bewährtes Linderungsmittel für Lungenleidende, sowie für Kinder zur Ernährung und Kräftigung derselben zc. zc. Preis eines Flacons von 18 Loth Inhalt 36 kr.

#### Weißer Brusthryp,

sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Hustenreiz und Verschleimung zc. zc. 1/1 Flacon fl. l. 12. 1/2 Flacon 36 kr.

#### Schleifischer Fenchelhonigertract,

vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei Brust- und Lungenleiden, Magen Schwäche zc. zc. 1/1 Flacon 48 kr., 1/2 Flacon 24 kr.

Gebrauchsanweisungen mit meiner Firma werden jedem Flacon beigegeben. Zugleich empfehle ich meinen Längst als vorzüglich anerkannten

#### Malz-Blod-Zucker,

ein erprobtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Louis Sautter bei der Kirche.

### Durch tausende Atteste der Heilung aus allen Himmelsgegenden gekröntes

#### Radikalmittel gegen Gicht und Anhang.

Podagra Fußgicht, Chiagra Handgicht, Cephalia Kopfgicht, Lumbago Lendengicht, Rheumatismus.

à Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 4 Thlr.

Briefe und Gelder franco.

Carl Püttmann in Köln,

Depositar.

Da Sie mir im Mai v. J. ein Töpfchen Gichtsalbe geschickt, wovon ich Gott sei Dank meine völlige Gesundheit wieder erlangt habe, kann ich nicht umhin, Ihnen für dieses Wundermittel meinen Dank auszusprechen, denn nichts ist edler als gesund sein, mögen Sie auch Sorge tragen, daß auch die Nachwelt dieses herrliche Mittel gebrauchen kann, schon wieder ist eine Frau von Ihrem Mittel befreit.

(folgt Bestellung.)

Samswegen.

Friedrich Heyer.



### Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiiert auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Deposits dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich in Nagold in der Apotheke von G. Deffinger, in Altenstalg bei Carl Walz, in Baisingen bei J. Zenzel, in Ergenzingen bei A. Schäfer, in Haiterbach in der Apotheke von G. Deffinger, in Herrenberg bei H. Marguardt, in Hochdorf bei Joh. Hummel, in Horb bei F. Reyhing, in Pfalzgrafenweiler bei J. G. Gutkunst, in Wildberg bei G. W. Reichert.



### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Mittelstrasse No. 6. - Auswärtige brieflich. - Schon über Hundert geheilt.

### Beachtenswerth!

Ich besitze vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Blasen-

krankheiten und Schwächezustände der Geschlechtsorgane.

Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel, Kanton St. Gallen, Schweiz.





# Leinengarn-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg.

Zu einigen Tagen versenden wir eine Parthie **Berg** an obige vorzüglich eingerichtete und nun vergrößerte Spinnerei, ersuchen daher um baldige Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abweg**, für ausgezeichnetes Gespinnst garantirend.

Für die **Flachs-, Hanf- u. Abweg-Spinnerei Weingarten**  
Agent **Carl Pfomm, Nagold,**  
**C. Werner, Bondorf,**  
**Gustav Manz, Göttingen,**  
**C. F. Reichert, Wildberg,**  
**Cond. Weippert, Ergenzingen.**

Nagold.

Ein guter

## Haushund,

möglichst Schäferhund, wird zu kaufen gesucht.

Zugleich ist frischer

## Cement

zu Luft- und Wasserbauten zu haben in der Malzfabrik von

Gottfried Walz.

Haiterbach.

Einen Centner 68gr

## Hopfen

hat zu verkaufen

Johannes Walz.

Nagold.

## Empfehlung.

Neben einem Vorrath von Leder- und Zeugstiefeln sind bei mir bei Vorausbestellung, wie auch vorräthig gut gemachte

schwarz und braune Filzstiefel u. Kinderstiefel, sowie auch gefarbte Hausschuhe zu haben.

Ebenso verkaufe ich an auswärtige Meister jede Gattung Filz.

David Schuh,  
Schuhmacher.

## Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen Apotheker Bergmann's Zahnwolle aus Paris à Hülse 9 kr.

G. W. Kaiser.

Mindersbach.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gefähliche Sicherheit

**700 Gulden**

zum Ausleihen parat.

Pfleger Johannes Köhler.

Gültlingen.

**130 fl. Pflegschaftsgeld**

liegen zum Ausleihen parat.

Speisewirth Deuble.

Nagold.

## Dürre Zwetschgen,

süß und rauchfrei, das Pfund zu 7 kr., den Zentner zu fl. 10. empfiehlt

Gottlob Knobel.

Alle Brustfranke

mache ich ganz besonders auf den G. A. W. Mayer'schen

## weisen Brust-Syrup

aufmerksam, indem derselbe das einzige Mittel war, welches mich von einem höchstlichen starken Husten und Brustleiden befreite.

Dresden, den 16. Juli 1869.

H. Geißler, Hof-Apothekermeister.

Stets acht vorräthig bei Friedr.

Stockinger in Nagold und Chr. Burghard in Altenstaig.

## Tages-Neuigkeiten.

§ (Berichtigung.) In No. 136 des Gesellschafters und auch in der Schwab. Chronik Nr. 276 vom 21. Nov. d. J. ist die Nachricht enthalten: daß der nunmehr eingestellte Einzweitzerloß einen Wasserverlust von 10 pCt. zur Folge gehabt habe. Zur Berichtigung dieser irrigen Angabe wird bemerkt, daß nach einer durchschnittlichen Berechnung vieler vorhergehender Jahre, wo Scheiterholz gesägt worden ist, der Materialabgang nur in 3,6 pCt. bestanden, und der Transport zu Land und zu Wasser einschließlich aller Verwaltungs- und Aufsichtskosten vom Stock im Wald bis in die Holzgärten durchschnittlich nur einen Aufwand von 3 fl. 22 kr. pr. Rftr. erfordert habe.

Ihre Majestät erhielt einen Besuch Seiner Heiligkeit des Papstes, welcher überhaupt der Königin ganz besondere Aufmerksamkeit erweist und sich in anerkannter Weise über die Fürsorge Seiner Majestät des Königs für die Katholiken des Landes ausgesprochen hat.

Freudenstadt. Die gestern in Eisenbahn-Angelegenheiten vom Comite in die Turnhalle berufene Versammlung war von ca. 600 Personen aus Stadt und Umgegend besucht. Kaufmann Wagner von hier eröffnete die Versammlung und referirte über die Thätigkeit des Comites in Eisenbahn-Angelegenheiten, welche bis jetzt trotz der verschiedenen aufgetauchten Projekte noch zu keinem Ziele führten. Dr. Elben aus Stuttgart legte in einem klaren durch interessante statistische Notizen reichen Vortrag die Nothwendigkeit einer direkten Verbindung Freudenstadts mit Stuttgart über Göttingen, Herrenberg und Böblingen dar und betonte, daß diese Eisenbahn, weil die nächste Linie auf den St. Gotthardt, noch zu einer Weltbahn werden dürfte. Kaufmann Münster gibt seine Zustimmung zu Dr. Elben's Plan und Kaufmann Wagner veranlaßt die Versammlung, sich in diesem Sinne gleichfalls

auszusprechen, womit unter Dankesbezeugung für Elben's Vortrag die Versammlung geschlossen wird, die weitere Agitation in diesem Sinne dem Eisenbahn-Comite überlassend. (Gr.)

Gmünd, 23. Nov. Bei der Ulmer Münsterbau-Lotterie hat 283,793 10,000 Gulden gewonnen und ist Hr. Schriftseher Carl Frei in der „Rens-Zeitung“ hier der glückliche Gewinner. Das Loos wurde von dem Lehrling der Druckerei bei einem Kaufmann ausgewählt. Der Gewinner war so generös, den Lehrling für seine glückliche Hand ebenfalls zu belohnen.

Karlsruhe, 23. Nov. Letzten Donnerstag fand das letzte Verhör mit den Antogaster Mördern im Amtsgefängniß zu Offenburg statt. Döbich (aus Württemberg) zeigte sich roh und leidenschaftlich, Zeibel (aus Rheinbaben) mehr hinnerhaltig und raffiniert. Letzterer legte sich aufs absolute Lügner und schob Alles auf Döbich, wodurch dieser so in Wuth gerieth, daß nur die Gensdarmen die beiden auseinander halten konnten, damit sie nicht handgemein wurden.

Großes Aufsehen erregt die steckbriefliche Verfolgung des katholischen Priesters und Vorstands einer Privatlehr- und Erziehungsanstalt in Breisach, Andreas Leuthner, welcher — der Verführung von ihm zur Erziehung anvertrauter Knaben ange-schuldigt — sich ins Ausland geflüchtet hat.

Freiburger 15 Franks-Loose Ziehung am 15. Nov. Hauptpreise: Serie 7389 Nr. 40 40,000 Frks., Serie 5769 Nr. 39 4000 Frks., Serie 7346 Nr. 7 1000 Frks.

Heidelberg, 19. Nov. Gestern Abend geriethen in Kirchheim 2 Knaben von 9 und 15 Jahren bei ihrer Heimkehr aus der Fabrik in Streit, der so heftig wurde, daß der eine sein Messer zog und damit den andern so gefährlich am Hals verwundete, daß nach kurzer Zeit der Tod erfolgte.

Von der Leßlinger Jagd zurückkehrend, wurde der König von Preußen von einer Deputation der Provinzialsynode begrüßt.



Ja, ja, sagte er, es ist eine ernste Zeit für die evangelische Kirche Rom mit seinem Konzil auf der einen, der Protestantenverein auf der andern Seite, das sind gefährliche Feinde.

Berlin, 19. Nov. Es wird hier gegenwärtig eine Sprechmaschine vorgezeigt, deren erstaunliche Leistungen lebhaftere Anerkennung finden.

Berlin, 20. Nov. Der Abg. Ziegler ist leider seit seiner so beifällig aufgenommenen Rede und vielleicht in Folge derselben an einem Bluthusten erkrankt.

Berlin, 22. Nov. Der Finanzminister Camphausen ist zum Mitgliede des Bundesraths sowohl des nordd. Bundes, als auch des deutschen Zollvereins ernannt worden. Der frühere Finanzminister ist nicht Mitglied des Bundesrathes gewesen, und es tritt also in fraglicher Beziehung durch die Ernennung Camphausens eine entschiedene Aenderung ein.

Barmen zeichnet sich aus durch Fabrication von Lizen, Cordeln und Bändern. Die Bänder liegen ganz darnieder und 200 Stühle stehen leer. Man sieht einem bösen Winter entgegen.

Groß-Verau, 23. Nov. Hier dauern die Erberschütterungen in einer Weise fort, daß die Bevölkerung in immer größere Aufregung versetzt wird. Es ist eine fast ständige Unruhe in der Erde wahrzunehmen, und von Zeit zu Zeit erfolgen Stöße, die an Heftigkeit und Dauer die früheren um Vieles überreffen. Derselben Erscheinungen treten auch in Wornfelden, Nauheim und Trebur zu Tage. Fortwährend verlassen einzelne Personen oder ganze Familien diese bedrohten Orte. Auch in Heidelberg und Heilbronn wurden Erberschütterungen verspürt.

Ragnit. Der hiesige Kaufmann Hirsch hatte eine leichte Verletzung an der Hand, die er nicht weiter beachtete; bei dem Verpacken von Streichhölzern kam indeß etwas von dem Zündstoff in die Wunde, welche sich in Folge dessen so verschlimmerte, daß erst die Hand dann der Arm und endlich der ganze Körper entseßlich anschwell, und der Unglückliche nach einigen Tagen unter furchtbaren Schmerzen starb.

Sachsen. Der Verlust, den der Brand im Ponton-Schoppen verursacht hat, wird nun (in der Köln. Ztg.) auf 1 Mill. veranschlagt.

Wien, 23. Nov. Die heutigen Abendblätter melden aus Grahovo eine Ansammlung bedeutender montenegrinischer Streitkräfte und bezeichnen die Lage in Dalmatien als äußerst bedenklich.

Paris, 22. Nov. Ein Telegramm der N. Fr. Pr. lautet: „La Presse meldet, daß die Zusammenkunft des Czars mit dem Kaiser der Franzosen in Nizza eine beschlossene Thatsache ist. Die Kaiserin soll bestrebt sein, auch den Kaiser von Oesterreich hiezu einzuladen. In der gestrigen Diplomaten-Soirée bei Fürst Latour d'Auvergne betrachtete man die Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Nizza als gesichert.“ — Trotzdem vorsichtig anzunehmen!

Die Spanier haben sogar von dem Kinde, dem Herzog von Genua, einen Korb bekommen. Es will nicht mit dem Scepter und der Krone spielen.

Den Festlichkeiten der Einweihung des Suezkanals wird wohl der Kassenjammer nicht erspart werden. Am meisten ist der Vicelkönig von Egypten davon bedroht. Der türkische Sultan hat ihm ein Ultimatum zugesandt, darin es heißt, daß er, wenn er nicht alle Forderungen seines Souveräns erfüllt, sich für abgesetzt betrachten soll.

## Ein Zwiebelluchen.

(Fortsetzung.)

Friederike betrat ihre Wohnung mit grübelnden Gedanken über den geheimnißvollen Gang ihres Mannes. Sollte etwa eine heimliche Liebchaft im Spiele sein? Eine solche Liebhaberei wäre doch noch ärger, als die mit den Blumen.

Indessen wurden diese Zweifel an der Treue ihres Mannes durch einen andern Gedanken verdrängt, der sie lebhaft beschäftigte.

Sie hatte auf dem Wochenmarkt die Frau Stadträtin Knopf getroffen.

Diese erzählte ihr, daß heute Abend Unterhaltung und Tanz bei gutbesetzter Trompetermusik im Gasthof zum Kreuz stattfinden und daß die Frau Stadtzinkenistin Ohrenschmäus und die Frau Rathschreiberin Gänsekiel auch erscheinen werden.

Plötzlich erwachte in der Frau Stadttacciserin der jugendliche Wunsch, auch einmal wieder einen Ball zu besuchen, freilich nicht um zu tanzen, sondern nur um zu sehen und gesehen zu werden,

und sie versprach der Frau Stadträtin Knopf in der sichern Hoffnung, daß ihr Alter nichts dagegen haben werde, auch hin zu kommen.

Dieser angenehme Gedanke beschäftigte die Frau Stadttacciserin, als sie nach Hause zurückgekehrt war. Ein Hauptmotiv ihres Vorhabens war der Wunsch, mit der schönen Haube zu paradien, die sie der Freigebigkeit ihres Gemahls verdankte.

„Ich bin zwar nicht mehr die Jüngste,“ dachte sie, „aber wenn ich mein neues Kleid anziehe, meine neue Haube anlege, dann getraue ich mir doch noch die Frau Stadträtin und die Frau Rathschreiberin und die Frau Stadtzinkenistin zu überstrahlen.“

Das erste war nun, ihren Schmuck aus der Kommode zu holen, um zu sehen, ob er noch in gutem Stande sei. Der Schmuck war aber, wie wir wissen, nicht in der Kommodenschublade.

Sie öffnete nach und nach alle Schubladen und Fächer der Kommode, der Schmuck war nirgends zu finden.

Sie stieg auf einen Stuhl und sah nach, ob er nicht etwa oben auf der Kommode liege. Da war nichts, als ein Korb mit Zwiebeln, wie ihr schien, ganz ordinären Zwiebeln.

„Wie kommen die Zwiebeln da herauf?“ sagte sie zu sich selbst. „Das gehört doch nicht auf eine Kommode. Gewiß hat sie die dumme Magd hieher gestellt.“

Sie nahm den Korb mit Zwiebeln und trug ihn in die Speisekammer, nach ihrer Meinung der beste Ort für solche Küchenutensilien.

Der Acciser kehrte inzwischen nach Hause zurück und die erste Frage seiner Ehehälte war: „Weißt Du nichts von meinem Schmuck? In der Kommode ist er nicht.“

Beinahe hätte den Acciser der Schlag getroffen. War er schon verrathen?

Kaum vermochte er die Worte hervorzubringen: „Nun, verloren wird er nicht sein.“

„Das hoffe ich auch,“ sagte sie, „aber verlegt ist er. Du weißt also nichts von meinem Schmuck?“

Der Acciser versuchte auszuweichen. „Warum fragst Du denn plötzlich nach Deinem Schmuck?“ sagte er.

„Ach,“ sagte sie, mit ihrem Anliegen hervorrückend, „auf dem Wochenmarkt habe ich die Frau Stadträtin Knopf getroffen. Die erzählte mir, heute Abend sei Ball im Kreuz und sie komme hin und die Frau Rathschreiberin und die Frau Stadtzinkenistin, ob ich nicht auch komme? So gut die auf den Ball gehen können, dachte ich, kann ich es auch und ich sagte zu. Du gehst mit, Alter, nicht wahr?“

Der Acciser zuckte die Achseln, was eine stillschweigende, wenn auch unfreiwillige Einwilligung bedeutete.

„Aber ohne meinen Schmuck gehe ich nicht,“ fuhr sie fort. „Der Schmuck muß herbei und wenn ich das ganze Haus von unterst zu oberst lehren muß. Apropos, wo bist Du soeben gewesen?“

Der Acciser schwieg verlegen.

„Hast Du Geheimnisse vor mir?“ fragte seine Gattin.

„Ach nein — Du sollst später alles erfahren, aber —“

„Was soll dieses Aber?“

Ein Klopfen an der Thüre erlöste den Acciser aus seiner tödlichen Verlegenheit. (Fortf. folgt.)

## Dreisilbige Charade.

Das Erste strebt ein Jahr zu erreichen;

Doch muß er manchmal Andern weichen.

Die Zweit' und Dritte können vielgestaltet sein,

Von Holz, von Glas, von Wachs, auch an des Menschen Bein.

Als Ganzes sieht der Spott sich manchmal einen aus;

Der Schübe kennt und liebt es schon von Haus.

**Druckfehler.** In dem Aufsatz: Die Weistanne und die Nachfröste lies im 2. Abiah 3. Reile statt kelleartige, „tollerartige“.

## „Der Kalender des Lahrer hinkengen Boten.“

ist dieses Jahr wieder vortrefflich gerathen. Die Erzählung „Schwarz-Gold-Roth“ ist voll Anmuth und Kraft, die Darstellung der Weltbegebenheiten klar und gediegen. „Die müssen weg“ ist ganz hinkenger, wie er lebt und lebt, und wird wohl kein Gesicht ernst lassen.“ Konstanzer Zeitung.

\*) Preis 9 kr. Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.